

Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

25.03.2020 – AKTUALISierter STAND FÜR DEUTSCHLAND

Bestätigte Fälle	Verstorbene	Anteil Verstorbene
31.554 (+4.118*)	149 (+35*)	0,5%

*Änderung gegenüber Vortag

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in *Blau* dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Insgesamt wurden in Deutschland **31.554** laborbestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt, darunter **149** Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19-Erkrankungen.
- Bezogen auf die Einwohnerzahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) wurden die höchsten Inzidenzen aus Hamburg, Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland übermittelt.
- Die meisten COVID-19-Fälle sind zwischen 35 und 59 Jahre alt. Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen.
- Seit 17.03.2020 wird im Rahmen der Risikobewertung zu COVID-19 die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt.
- Seit 23.03.2020 gilt ein bundesweites Versammlungsverbot: Versammlungen von mehr als zwei Personen sind mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Davon ausgenommen sind Familien und Personen, die in einem Haushalt leben. Zudem mussten Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen.
- Alle Bundesländer haben seit Beginn 12. Kalenderwoche Schul- und Kitaschließungen bzw. die Aufhebung der Unterrichtsverpflichtung beschlossen.
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein.
- Das Auswärtige Amt unterstützt weiterhin Reisende aus Deutschland, die sich in besonders betroffenen Ländern aufhalten, bei der Rückkehr.
- Bei den internationalen Risikogebieten wurden in der Schweiz die Kantone Tessin, Waadt und Genf und in Spanien die Regionen Navarra, la Rioja, und Pais Vasco ergänzt.
- Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt.

Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 25.03.2020, 0:00 Uhr)

Geografische Verteilung der Fälle

Es wurden **31.554** labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle aus 16 Bundesländern und aus **410** Kreisen an das Robert Koch-Institut übermittelt (s. Tab. 1 und Abb. 1).

Tabelle 1: Verteilung der elektronisch übermittelten COVID-19-Fälle pro Bundesland in Deutschland (25.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Anzahl	Fälle/100.000 Einw.	Todesfälle
Baden-Württemberg	6.069	55	37
Bayern	6.558	50	37
Berlin	1.428	38	2
Brandenburg	429	17	1
Bremen	200	29	
Hamburg	1.262	69	
Hessen	1.754	28	4
Mecklenburg-Vorpommern	218	14	
Niedersachsen	2.140	27	7
Nordrhein-Westfalen	7.197	40	43
Rheinland-Pfalz	1.591	39	5
Saarland	403	41	2
Sachsen	959	24	6
Sachsen-Anhalt	375	17	1
Schleswig-Holstein	577	20	3
Thüringen	394	18	1
Gesamt	31.554	38	149

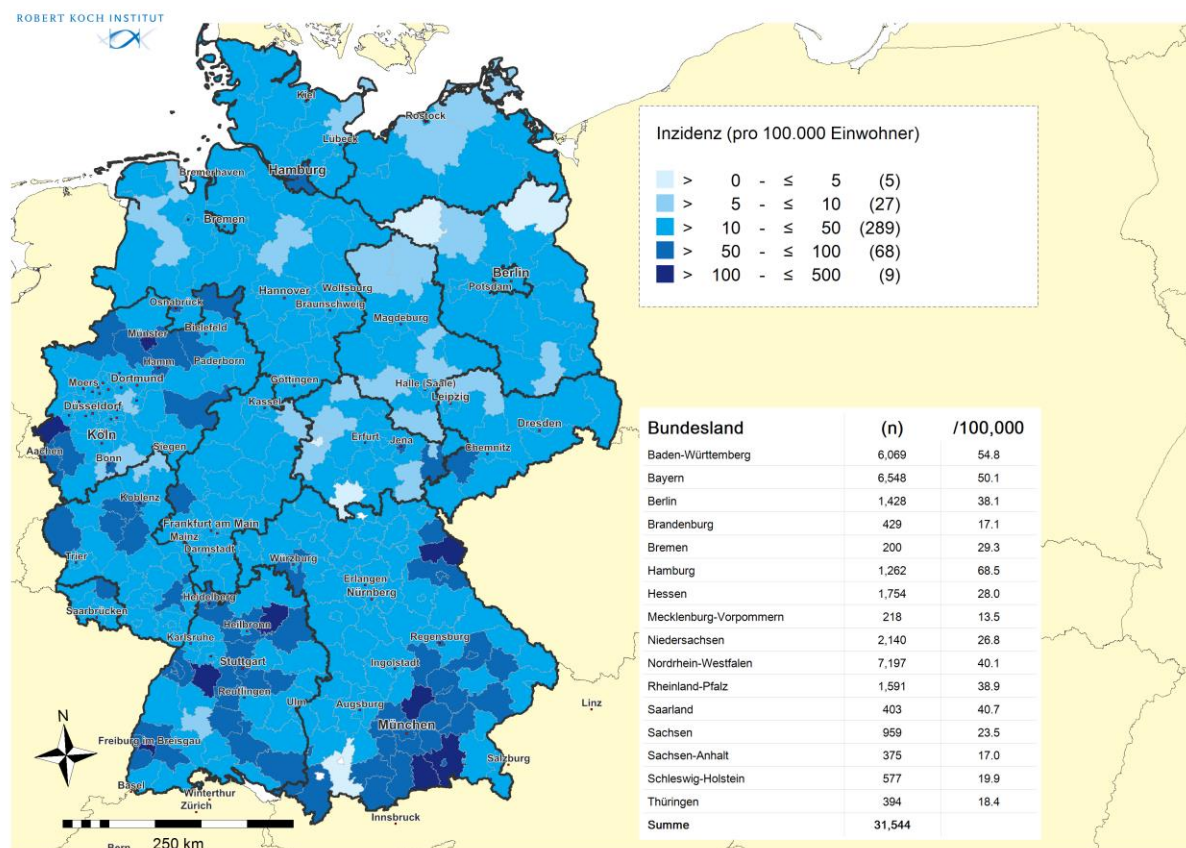


Abbildung 1: Darstellung der seit 20.01.2020 31.554 kumulativ übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland (25.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss.

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

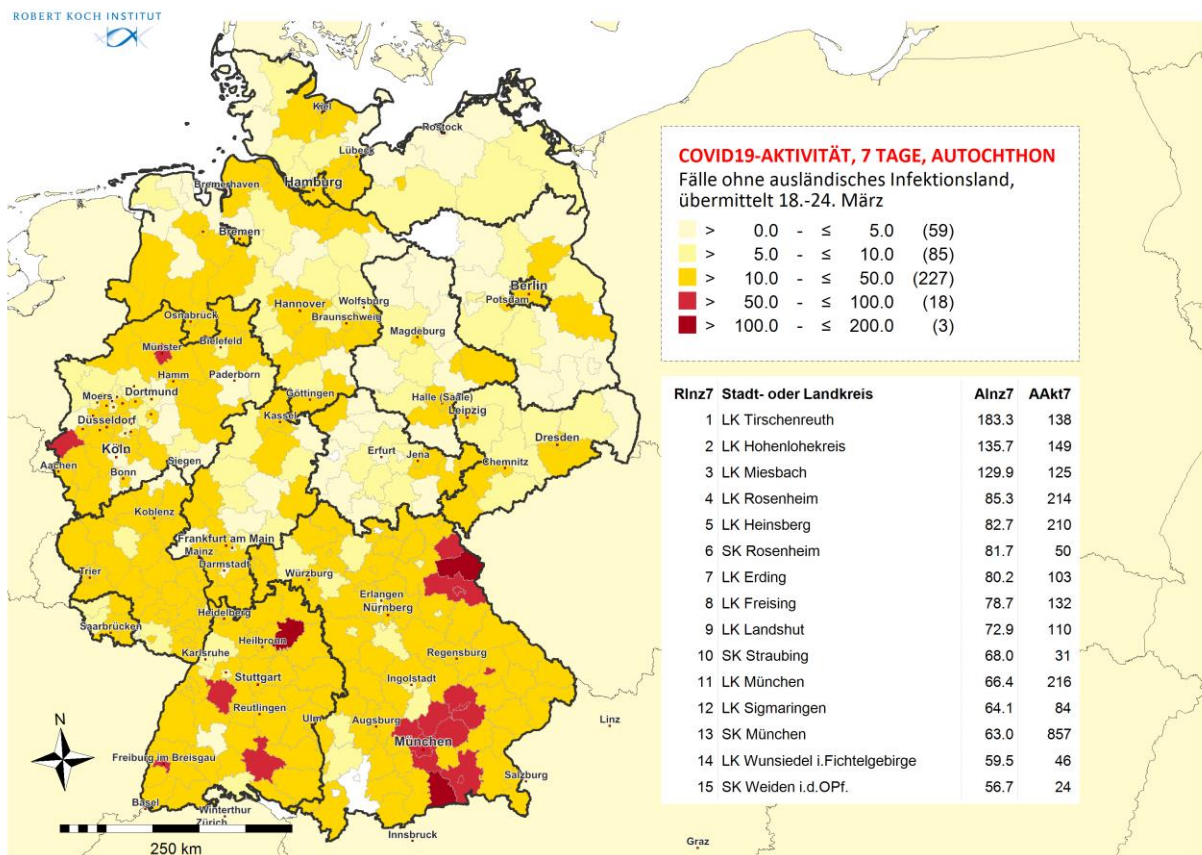


Abbildung 2: Darstellung der seit 20.01.2020 kumulativ übermittelten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland, ohne Fälle mit Infektionsort im Ausland (N= 15.835; 25.03.2020, 0:00 Uhr). Die Fälle werden nach dem Landkreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort, der nicht mit dem wahrscheinlichen Infektionsort übereinstimmen muss

Tabelle 2: Häufigkeit, mit der die Bundesländer als wahrscheinliche Expositionsorte bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (25.03.2020, 0:00 Uhr)

Bundesland	Nennungen
Nordrhein-Westfalen	3392
Bayern	2601
Baden-Württemberg	999
Niedersachsen	884
Berlin	700
Hessen	368
Rheinland-Pfalz	339
Brandenburg	152
Hamburg	139
Thüringen	133
Schleswig-Holstein	127
Sachsen-Anhalt	105
Saarland	99
Mecklenburg-Vorpommern	87
Sachsen	69

Tabelle 3: Häufigkeit, mit der andere Länder als Expositionsort bei übermittelten COVID-19-Fällen genannt wurden (mehr als 6 Nennungen) (25.03.2020, 0:00 Uhr)

Land	Nennungen	Häufig genannte Regionen
Österreich	6031	Tirol: 2.229, Salzburg: 127, Vorarlberg: 67
Italien	1336	Trentino-Alto Adige: 264, Lombardia: 42
Spanien	191	Madrid: 24
Frankreich	172	
Schweiz	153	
Ägypten	68	
Vereinigte Staaten	53	New York: 18
Vereinigtes Königreich	50	
Israel	42	
Niederlande	31	
Iran	30	
Türkei	18	
Portugal	13	

Bei den übermittelten COVID-19-Fällen wurde Deutschland 10.649-mal als Infektionsland genannt; am häufigsten wurden die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg genannt (s. Tab. 2). Insgesamt 8.329-mal wurde ein anderes Land als Expositionsort genannt; am häufigsten Österreich und Italien (s. Tab. 3). Es lagen nur für ein Teil der Nennungen der ausländischen

Expositionsorte auch regionale Angaben vor, so dass diese Zahlen nur als Minimum anzusehen sind (häufige Angaben s. Tabelle 3)

Zeitlicher Verlauf

Der Erkrankungsbeginn der COVID-19-Fälle liegt zwischen dem 23.01.2020 und dem 24.03.2020. Bei 13.449 Fällen ist der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. diese Fälle sind nicht symptomatisch erkrankt und es wird daher das Meldedatum angezeigt (s. Abb. 3).

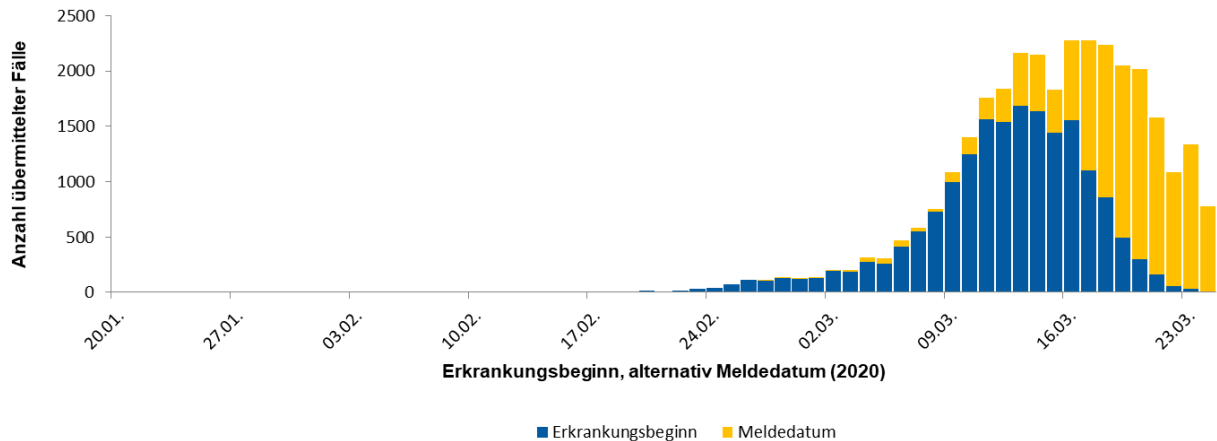


Abbildung 3: Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Erkrankungsdatum- bzw. nach Meldedatum. Die abnehmende Fallzahl über die letzten Tage ist durch den Meldeverzug bedingt (25.03.2020, 0:00 Uhr)

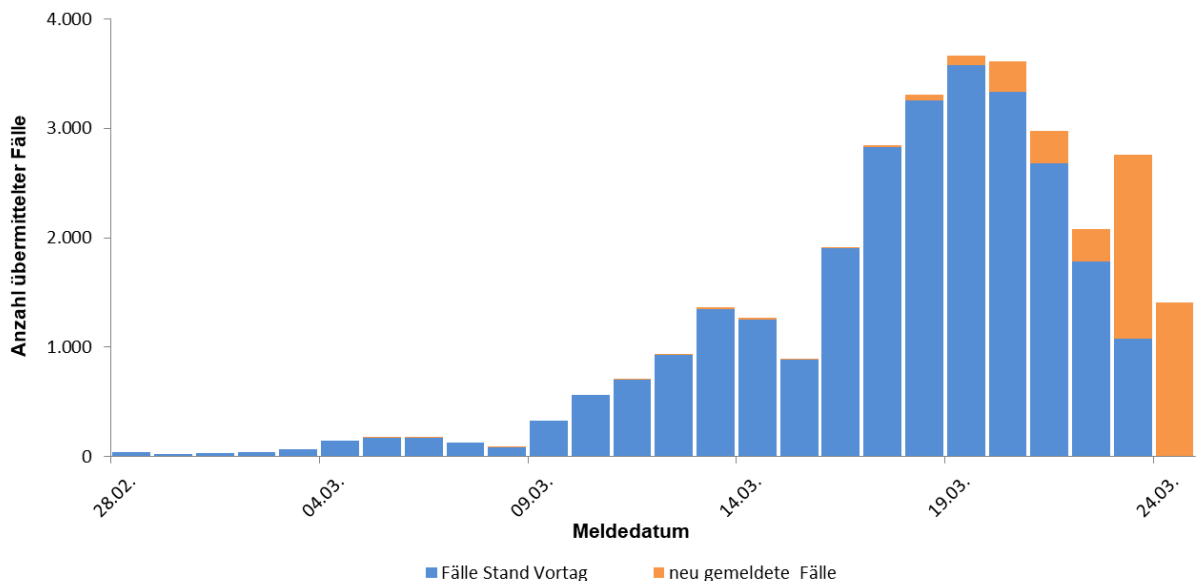


Abbildung 4: Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum. Die dem RKI im Vergleich zum Vortag neu übermittelten Fälle werden in orange dargestellt und damit von den bereits am Vortag bekannten Fällen (blau) abgegrenzt. Das Meldedatum ist das Datum, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Zwischen der Meldung durch die Ärzte und Labore an das Gesundheitsamt und der Übermittlung der Fälle an die zuständigen Landesbehörden und das RKI können einige Tage vergehen (Übermittlungsverzug). Jeden Tag werden dem RKI neue Fälle übermittelt, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

Demografische Verteilung

Von den Fällen mit Angabe zum Geschlecht sind 17.303 männlich (55%) und 14.131 weiblich (45%). Insgesamt sind von den Fällen 234 Kinder unter 5 Jahren, 651 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren, 24.408 Personen im Alter von 15 bis 59 Jahren und 6.129 Personen in der Altersgruppe ab 60 Jahre (s. Abb. 5). Bei 133 Personen ist das Alter unbekannt. Der Altersmedian liegt bei 47 Jahren.

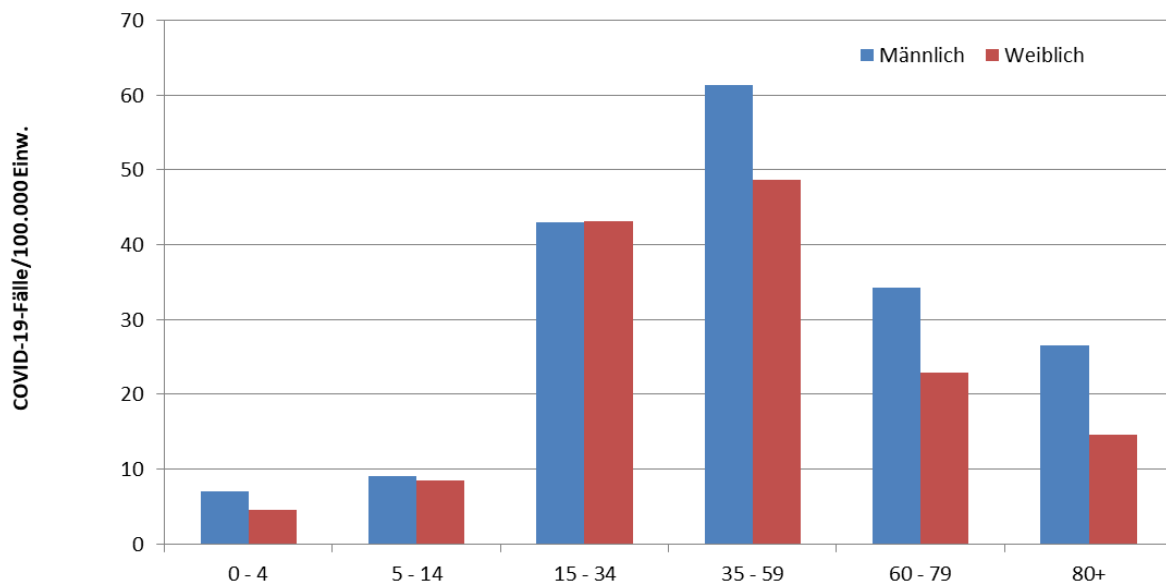


Abbildung 5: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppe und Geschlecht (n=31.325 Fälle) (25.03.2020, 0:00 Uhr)

Klinische Aspekte

Für 22.581 übermittelte Fälle liegen klinische Informationen vor; davon wurde für 757 Fälle angegeben, dass keine für COVID-19 bedeutsamen Symptome bestanden. Häufig genannte Symptome waren Husten (12.208; 54%), Fieber (9.137; 40%), Schnupfen (5.337; 24%) und Pneumonie (336; 1%). Eine Hospitalisierung wurde bei 2.135 (9%) der 22.915 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben.

Geschätzte 5.600 Personen sind von ihrer COVID-19-Infektion genesen. Bewertet wurden Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn bis zum 11.3.2020, die weder eine Pneumonie hatten noch unter Dyspnoe litten, die nicht hospitalisiert werden mussten oder die bereits entlassen wurden und die nicht verstorben sind. Einbezogen in die Schätzung wurden nur solche Fälle mit Angaben für die verwendeten Kriterien Erkrankungsdatum, Symptomatik, Hospitalisierungsstatus, Verstorbenenstatus.

Seit dem 09.03.2020 sind 149 Personen in Deutschland im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung verstorben. Es handelt sich um 97 Männer und 52 Frauen. Der Altersmedian liegt bei 83 Jahren, die Spanne zwischen 42 und 100 Jahren. Von den Todesfällen waren 101 (68%) 80 Jahre und älter (jedoch nur 3% aller Fälle). Zwei weitere Todesfälle in Zusammenhang mit COVID-19 wurden bei 2 deutschen Touristen einer Nilkreuzfahrt in Ägypten berichtet.

Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Im Lagebericht werden die bundesweit einheitlich erfassten und an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Daten zu bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Nachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet. Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Am RKI werden sie mittels weitgehend automatisierter Algorithmen validiert.

Es werden nur Fälle veröffentlicht, bei denen eine labordiagnostische Bestätigung unabhängig vom klinischen Bild vorliegt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert.

Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

Ergebnisse aus weiteren Surveillancesystemen des RKI zu akuten respiratorischen Erkrankungen:

In **GrippeWeb**, dem Web-Portal, das in Deutschland die Aktivität akuter Atemwegserkrankungen beobachtet und dazu Informationen aus der Bevölkerung selbst verwendet, ist die Rate akuter Atemwegserkrankungen (ARE-Rate) und auch die Rate Influenza-ähnlicher Erkrankungen (ILI-Rate) in der 12. KW 2020 im Vergleich zur Vorwoche deutlich zurückgegangen. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass die kontaktreduzierenden Maßnahmen, die in ganz Deutschland durchgeführt werden, zur Reduktion der Übertragung akuter Atemwegserkrankungen beitragen. Weitere Informationen sind abrufbar unter <https://grippeweb.rki.de/>.

Im ambulanten Bereich überwacht die **Arbeitsgemeinschaft Influenza mit ihrem Netzwerk aus primärversorgenden Sentinelärztinnen und -ärzten akute Atemwegserkrankungen**. In der 12. KW 2020 konnte ein deutlicher Rückgang der Arztbesuche wegen akuter Atemwegserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahre beobachtet werden, während bei Jugendlichen und Erwachsenen ab 15 Jahre die Zahl der Arztbesuche wegen ARE zunahm.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza des RKI hat die virologische Surveillance um SARS-CoV-2 erweitert. Bisher sind insgesamt 6 SARS-CoV-2-positive Proben im Sentinel der AGI detektiert worden, in der 12. KW wurde in 3 von 193 untersuchten Sentinelproben (1,6 %) SARS-CoV-2 identifiziert. Der Anteil positiver Proben nimmt damit im Vergleich zu den Vorwochen leicht zu, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Die Zahl der Influenzavirusnachweise nahm hingegen deutlich ab, trotzdem lag die Influenza-Positivenrate noch bei 20 %. Die Grippe-Aktivität ist im Vergleich zur Vorwoche zurückgegangen. Weitere Informationen sind abrufbar unter <https://influenza.rki.de/>.

Risikobewertung durch das RKI

Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Das RKI schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland derzeit insgesamt als **hoch** ein. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland

Maßnahmen

- Bundeskanzlerin Merkel und die Ministerpräsidenten haben ab dem 23.03.2020 ein bundesweites Versammlungsverbot beschlossen, nach dem Versammlungen von mehr als zwei Personen mit Ausnahme von Familien sowie in einem Haushalt lebenden Personen grundsätzlich verboten sind. Zudem müssen Restaurants und Betriebe für die Körperpflege unverzüglich schließen. Menschen müssen in der Öffentlichkeit einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besprechung-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-1733248>

- Seit Beginn der 12. Kalenderwoche haben alle Bundesländer Schul- und Kitaschließungen eingeführt oder die Unterrichtsverpflichtungen aufgehoben. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die lokalen und Landesbehörden.
- Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) veröffentlicht Übersicht über die verfügbaren Behandlungskapazitäten von Intensivstationen in Deutschland. Im DIVI-Intensivregister wird erfasst, in welchen Kliniken aktuell wie viele Plätze für COVID-19-Patienten zur Verfügung stehen. <https://www.divi.de/register/kartenansicht>
- Seit dem 16.03.2020 schränkt die Bundesregierung vorübergehend den grenzüberschreitenden Verkehr aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Dänemark ein. Der Warenverkehr bleibt darüber hinaus möglich, auch Berufspendler sollen weiter einreisen können. Die Kontrollen an den Binnengrenzen werden durch die Bundespolizei durchgeführt. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/kontrollen-an-den-grenzen-1730742>
- Das Auswärtige Amt hat eine Reisewarnung für alle nicht notwendigen, touristischen Reisen ins Ausland ausgesprochen und weist auf Rückholaktionen für deutsche Reisende hin. Es werden umfangreiche Informationen für Reisende zur Verfügung gestellt: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762>
- Am 18.03.2020 hat die Bundesregierung die Einreisen für Nicht-EU-Bürger in den nächsten 30 Tagen eingeschränkt. Staatsangehörigen von EU-Staaten und ihren Angehörigen wird die Durchreise durch Deutschland gestattet. Das gilt auch für Bürger aus Großbritannien, Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz.
- Das DIMDI hat einen neuen ICD-Code für den Verdacht auf COVID-19 eingeführt:
 - U07.1 (COVID-19, Virus nachgewiesen): Schlüsselnummer, wenn COVID-19 durch einen Labortest nachgewiesen ist, ungeachtet des Schweregrades des klinischen Befundes oder der Symptome.
 - U07.2 (COVID-19 o.n.A., Virus nicht nachgewiesen): Schlüsselnummer, wenn COVID-19 klinisch-epidemiologisch bestätigt ist und das Virus nicht durch Labortest nachgewiesen wurde oder kein Labortest zur Verfügung steht.

Besonders betroffene Gebiete in Deutschland und internationale Risikogebiete

- Landkreis Heinsberg (NRW)

Internationale Risikogebiete

- Ägypten
- Iran
- Italien
- In Frankreich: Region Grand Est (diese Region enthält Elsass, Lothringen und Champagne-Ardenne)
- In Österreich: Bundesland Tirol
- In der Schweiz: die Kantone Tessin, Waadt und Genf
- In Spanien: die Regionen Madrid, Navarra, La Rioja, und Pais Vasco
- In Südkorea: die Stadt Daegu und die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang)
- In den Vereinigten Staaten: Bundesstaaten Kalifornien, Washington und New York

Die Provinz Hubei in China wird nicht länger als Risikogebiet eingeschätzt (25.03.2020).

Neue Dokumente

- [Flyer für Patienten und Angehörige: Häusliche Isolierung bei bestätigter COVID-19-Erkrankung \(24.03.2020\)](#)

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Flyer_Patienten.pdf?__blob=publicationFile

- Hinweise zum korrekten Verhalten - inkl. Hygiene und Reinigung - um andere zu schützen, zu Maßnahmen bei Verschlechterung des Gesundheitszustands, und zum Vorgehen bei Auftreten von Beschwerden bei anderen im Haushalt lebenden Personen
- Empfehlungen zum Umgang mit COVID-19 Verstorbenen (24.03.2020)
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Verstorbene.html
 - Hinweise zur Ansteckung durch und zur Basishygiene und weiteren Besonderheiten beim Umgang mit an COVID-19 Verstorbenen

Aktualisierte Dokumente

- Antworten auf häufig gestellte Fragen zu COVID-19 (24.3.2020)
https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Liste.html
- Flussschema: Verdachtsabklärung und Maßnahmen – Orientierungshilfe für Ärzte (24.3.2020)
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html Die klinisch-epidemiologischen Kriterien für Testung und Management von Verdachtsfällen wurden angepasst
- Falldefinition SARS-CoV-2 (24.3.2020)
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.pdf?__blob=publicationFile Angepasst wurden das spezifische klinische Bild und die Kriterien der epidemiologischen Bestätigung
- Information für Reisende in verschiedenen Sprachen (24.3.2020)
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Transport/Info_Reisende_Tab.html

Epidemiologische Lage global

Global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC: <https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases>

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11.03.2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Als Pandemie wird ein Krankheitsausbruch bezeichnet, der nicht mehr örtlich beschränkt ist.

Empfehlungen und Maßnahmen global

WHO

- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter:
<https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>
- Situation Reports der WHO: <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports>

ECDC

- Das ECDC hat am 25.03.2020 erneut eine Risikoeinschätzung herausgegeben.
<https://www.ecdc.europa.eu/en/current-risk-assessment-novel-coronavirus-situation>. Das Risiko

- schwer an COVID-19 zu erkranken wird in der EU/EEA und dem Vereinigten Königreich aktuell für die Allgemeinbevölkerung als mäßig und für ältere Personen und solche mit chronischen Grunderkrankungen als sehr hoch eingeschätzt.
- für das Auftreten verbreiteter Übertragung in der EU/EEA und dem Vereinigten Königreich wird als mäßig eingeschätzt, wenn effektive Eindämmungsmaßnahmen implementiert werden, jedoch als sehr hoch, wenn diese unzureichend implementiert werden.
- für eine Überlastung der Gesundheitsversorgung in der EU/EEA und dem Vereinigten Königreich wird als hoch eingeschätzt.
- Das ECDC hat Erörterungen veröffentlicht in Bezug auf die sichere Handhabung von Leichen der Personen, die möglicherweise oder gesichert an COVID-19 verstorben sind:
<https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/considerations-related-safe-handling-bodies-deceased-persons-suspected-or>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter:
<https://www.ecdc.europa.eu/en/novel-coronavirus-china>

Europa

- In Österreich wurde seit 20.03.2020 ganz Tirol unter Quarantäne gestellt; alle Skigebiete wurden geschlossen. Auch Gebiete in Vorarlberg, Kärnten und dem Bundesland Salzburg sind betroffen. Die landesweiten Ausgangssperren wurden verlängert.
<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Aktuelle-Ma%C3%9Fnahmen.html>
- Die Schweiz verhängte am 16.03.2020 den Notstand und schließt damit ihre Grenzen zu Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. Öffentlich zugängliche Einrichtungen und Bildungseinrichtungen wurden vorerst bis zum 19.04.2020 geschlossen. Es gelten Ausgangsbeschränkungen. <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/massnahmen-des-bundes.html>
- Das Vereinigte Königreich hat seine Bekämpfungsstrategie weiter angepasst. Ab dem 17.03.2020 werden Großveranstaltungen verboten. Alle Schulen wurden am 20.03.2020 nach Unterrichtsende bis auf weiteres geschlossen. Am 21.03.2020 wurde allen älteren und chronisch kranken Menschen empfohlen, für 3 Monate nicht ihr Haus zu verlassen.
<https://www.gov.uk/government/news/major-new-measures-to-protect-people-at-highest-risk-from-coronavirus>. Am 23.03.2020 wurde zudem eine allgemeine Ausgangssperre verhängt:
https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/874742/Full_guidance_on_staying_at_home_and_away_from_others_1_.pdf
- Mehrere EU-Länder haben bereits ihre Grenzen zu europäischen Nachbarländern geschlossen. Darunter sind Dänemark, Polen, Österreich, Tschechien, Schweiz und die Slowakei. Deutschland hat die Einreisen aus Frankreich, Österreich, Luxemburg, Dänemark und der Schweiz eingeschränkt. **Polen hat seit dem 24.03.2020 die bisherige Ausnahme für Pendler von der 14-tägigen Quarantänepflicht gestrichen. Dadurch ist ein grenzüberschreitendes Arbeiten nicht mehr möglich.**
- Die EU-Staaten Italien, Frankreich, Spanien, und Österreich haben landesweite Ausgangssperren verhängt. Seit dem 20.03.2020 gilt auch in Belgien eine Ausgangssperre, bis voraussichtlich zum 05.04.2020. Die Maßnahmen sind ähnlich wie in weiteren europäischen Ländern: Ausgänge aufs Wesentliche reduzieren, nicht-essentielle Geschäfte bleiben geschlossen, Telearbeit bevorzugen und soziale Kontakte vermeiden.
- Die italienische Regierung hat am 21.3.2020 beschlossen alle "nicht lebensnotwendigen" Unternehmen und Fabriken im Land zu schließen. Davon sind Supermärkte, Banken, Post und Apotheken ausgenommen.

Weltweit

- Das **Internationale Olympische Komitee** (IOC) hat am 24.03.2020 mitgeteilt, dass die Olympischen Spiele 2020, die im Juli 2020 in Tokyo beginnen sollten, aufgrund der COVID-Krise in das nächste Jahr verschoben worden sind. <https://www.olympic.org/news/joint-statement-from-the-international-olympic-committee-and-the-tokyo-2020-organising-committee>
- Viele Länder der Welt haben Reiseeinschränkungen und weitere Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19-Ausbruchs eingeführt. Nähere Informationen findet man unter folgendem Link: <https://pandemic.internationalsos.com/2019-ncov/ncov-travel-restrictions-flight-operations-and-screening>